

Kriminalkomödie über acht Frauen und einen rätselhaften Mord

Sebastian Knorr



Frauenpower (v. l.): Erika Sonntag, Antje Körner, Tatjana Petrak, Ilona Mareke Brandenburg, Käthe Hotz, Angela Gepp, Gesche Meyer und Laura Hilbig Foto: Sebastian Knorr / HA

Neue Krimikomödie der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg verspricht Spannung und Humor auf Platt. Erste Regiearbeit von Christine Henze.

Ahrensburg. Acht Frauen im Haus und der Hausherr liegt blutüberströmt mit einem Messer im Rücken in seinem Zimmer: Das ist die Ausgangslage in der Krimikomödie "Die acht Frauen" des französischen Autors Robert Thomas, die jetzt in niederdeutscher Fassung unter dem Titel "Froonslüüd" an der Stormarner Speeldeel gezeigt wird. Premiere ist am Sonnabend, 26. April.

In zwei Stunden Spielzeit soll dann eine Mörderin gefunden werden – und das ohne Hilfe eines Kriminologen. Denn das Anwesen, in dem die acht Damen ihr Unwesen treiben, ist eingeschneit. Die Telefonleitung ist gekappt. Mobile Telekommunikation liegt historisch gesehen noch in weiter Ferne.

Vier Schauspielerinnen geben ihr Debüt in Ahrensburg

Die acht müssen es also selbst richten, und das möglichst schnell, weil eine von ihnen offenbar die Mörderin ist und vielleicht noch einmal zuschlägt. Für die Frauen ist das kein Problem: Sie eint nicht nur ihre Trauer, sondern auch ihr Argwohn – und der ist Antrieb genug für die Ermittlungen. So wird fleißig rumgeschnüffelt, beobachtet und verdächtigt. Jede von ihnen hat ein Geheimnis, jede ein mögliches Motiv: Auf der Bühne geht es munter jede gegen jede.

Das Stück verspricht also einen kurzweiligen Abend mit Krimifeeling. Für Schmunzeln sollen dabei vor allem die unterschiedlichen Frauentypen sorgen, verrät Regisseurin Christine Henze bei einer Probe. Das achtköpfige Personal zeigt lustvoll einen Querschnitt typischer Frauenklischees.

Neulinge erfahren Unterstützung durch ältere Kollegen



Hinter und vor der Bühne aktiv (v. l.): Andreas Köhler, Anke von Hein, Regisseurin Christine Henze, Antonie Otto, Rita Witten und Heinz Kohl.
Foto: Sebastian Knorr / HA

Henze gibt mit dem Stück ihren Einstand als Regisseurin an der Speeldeel. Bisher war sie hier regelmäßig als Schauspielerin zu sehen, zuletzt etwa in "Frühstück bei Kellermanns" und "Dat Mannwief un de lütte Ünnerscheed". Das Regieführen gefalle ihr gut, die Aufregung vor der Premiere sei aber ungleich größer.

Mit Tatjana Petrak, Gesche Meyer, Ilona Mareke Brandenburg und Laura Hilbig sind außerdem vier neue Schauspielerinnen im Stück zu sehen. Sie haben durch ein Casting im vergangenen Sommer den Weg auf die Ahrensburger Bühne gefunden.

Unterstützt werden die Neulinge dabei natürlich auch von ihren älteren Kolleginnen. "Wir haben vor allem das Plattdeutsch verbessert", sagt Käthe Hotz (80), die seit 50 Jahren bei der Speeldeel auftritt. Hotz erinnern die jungen Kolleginnen an ihre eigenen Anfänge. "Ich weiß noch, als ich das erste Mal auf der Bühne stand", sagt sie. "Da wurde mir immer gesagt, ich soll lauter sprechen."

Auf der Bühne herrschen Zwietracht und Streit

Dass sie jetzt wieder bei einem Stück dabei sein könne, sei "toll", sagt Hotz. Auch die Jüngste des Ensembles bekommt ein Leuchten in den Augen, wenn sie über ihr Hobby spricht. "Es ist viel Text, aber ich bin froh, hier zu sein", sagt Laura Hilbig (15). "Es ist, als würden wir uns alle schon jahrelang kennen."

Während auf der Bühne Zwietracht und Streit herrschen, ist die Gruppe der Schauspielerinnen also von Harmonie und Eintracht beseelt. Regisseurin Christine Henze: "Zickerein gibt es bei uns gar nicht."

"Froonslüüd" Do 26.4., 20.00, Alfred Rust Saal, Wulfsdorfer Weg 71, weitere Termine: Fr 27.4., Fr 4.5., Karten: 7,- bis 12,- an den Theaterkassen in Ahrensburg (Große Straße 15a, 04102/516 40) und Bargtheide (Rathausstraße 25, 04532/208 00)